

DIGITALE ZUKUNFT

Strategien zur Digitalisierung in der Lehre
an der Beuth Hochschule für Technik



Strategiekonferenz: Hochschulforum Digitalisierung, 12.09.2017

Prof. Dr.-Ing. Michael Kramp

Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales

Prof. Dr. phil. Ilona Buchem

Projektleitung "Digitale Zukunft"



Beuth Hochschule für Technik Berlin

- Gegründet 1971 als Technische Fachhochschule Berlin
- Über 12.000 Studierende in mehr als 70 Studiengängen
- Eine der größten Fachhochschulen Deutschlands
- Größtes Angebot an ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen in Berlin-Brandenburg





Hohe Diversität der Studierenden

12.800 Studierende

55% Familie ohne akademischen Hintergrund

50% Berufsausbildung

31% Weibliche Studierende

35% Migrationshintergrund

13% Internationale Studierende

8% Mit Kind

Profil und Studiengänge

70 Bachelor- und Masterstudiengänge:

- Ingenieur- und Naturwissenschaften
- Bauen und Wohnen
- Kommunikation und Medien
- Wirtschaft
- Umwelt
- Gesundheit
- Weiterbildung



Stadt der Zukunft – Studiere Zukunft!

Kompetenzzentrum **Stadt der Zukunft**

Kompetenzcluster: **Leben in der Stadt der Zukunft**

Bildung

Wirtschaft

Gesundheit

Soziales

Kompetenzcluster: **Infrastrukturen für die Stadt der Zukunft**

Mobilität

Kommunikation

Medien

Freizeit

Kompetenzcluster: **Urbane Technologien für die Stadt der Zukunft**

Energie

Bauen

Verkehr

Umwelt



Leitziele

Drei Leitziele als Orientierung für die Strategieentwicklung

Didaktik

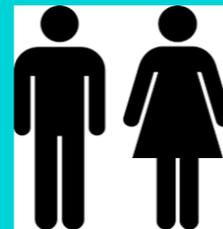
Stärkung
didaktischer
Qualität



Qualitätssicherung in der Lehre

Studierende

Unterstützung
studentischer
Diversität



Gender- und Technik-Zentrum

Arbeitswelt

Vorbereitung
auf vernetzte
Arbeitswelten



Career Center / Alumni-Programm

Zeitleiste

Projektanfang
März 2015

Projektende
Juli 2017

1. STRATEGIEENTWICKLUNG (FACHBEREICHE > HOCHSCHULE)



2. FORTBILDUNG (BZHL)

Fortbildungsreihe (ale HL)

Moderierter Erfahrungsaustausch (in FB)

3. BEGLEITFORSCHUNG (HU BERLIN)

Befragungen u. Interviews zu FB-Strategien

Befragungen u. Interviews zur HS-Strategie

Verlauf der Strategieentwicklung

#	Aktivität	Ergebnis (im Strategiepapier)	Gremienbeschluss	Datum	Status
1.	Analysen durchführen Strategie-Team bilden	Dokumentation der Analysen (Kap. 2.2) Teamzusammensetzung (Kap. 1.3)	FBR-Abschluss #1 „Strategie-Team“	...	<input checked="" type="checkbox"/> ...
2.	Ziele konkretisieren und Maßnahmen entwickeln	Dokumentation der Ziele und der Maßnahmen (Kap. 3.1, 3.2)	FBR-Abschluss #2 „Ziele und Maßnahmen“	...	<input checked="" type="checkbox"/> ...
3.	Entwicklungsplan ausarbeiten	Dokumentation des Entwicklungsplans (Kap. 4.1, 4.2, 4.3)	FBR-Abschluss #3 „Entwicklungsplan“	...	<input checked="" type="checkbox"/> ...
4.	Strategiepapier fertigstellen	Strategiepapier (Kap. 1.1, 1.2, 1.3, 5.1, 5.2)	FBR-Abschluss #4 „Strategiepapier“	...	<input checked="" type="checkbox"/> ...
5.	Verantwortliche für die Verfolgung der Umsetzung	Regelmäßige Berichterstattung im FBR und Mitglied in der Digitalisierungskommission	FBR Berichterstattung 1 x je Semester	...	<input checked="" type="checkbox"/> ...

Gliederung der Strategiepapiere

Nr.	Kapitel	Unterkapitel	Min. Seiten	Max. Seiten
1.	Vorbemerkungen	1.1 Ziele des Strategiepapiers 1.2 Prozess der Strategieentwicklung im FB# 1.3 Beteiligte an der Strategieentwicklung im FB#	1,5	2,0
2.	Profil und Status Quo	2.1 Profil, Leitbild, Selbstverständnis des FB# 2.2 Status Quo - Nutzung von digitalen Medien in der Lehre	2,5	6,0
3.	Ziele und Maßnahmen	3.1 Zieldefinition entlang der drei Leitziele 3.2 Maßnahmen zugeordnet zu den drei Leitzielen	3,0	4,0
4.	Umsetzung, Wirkung und Nachhaltigkeit	4.1 Umsetzungsplan (Zeitplan, personelle/finanzielle Ressourcen) 4.2 Maßnahmen zur Sicherung der Wirkung im FB# 4.3 Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit im FB#	3,0	5,0
5.	Weiteres Vorgehen	5.1 Konkrete Schritte und Verantwortlichkeiten ab SoSe 2017 5.2 Notwendige Ressourcen und Rahmenbedingungen	2,0	2,0
<i>Seitenzahlen Strategiepapier je Fachbereich</i>			12,0	20,0

Projekt Digitale Zukunft



Anspruch:

- Hoher Grad an Partizipation in der Hochschule.
- Identifikation aller Fachbereiche mit dem Projekt.
- Fachbereichsbezogene, den Studiengangbedürfnissen angepasste Strategien und eine Dachstrategie für die Digitalisierung in der Lehre für die gesamte Hochschule.

Aktueller Stand:

- Alle 8 FB haben ihre Digitalisierungsbeauftragte ernannt und Strategiepapiere fertiggestellt.
- Die Digitalisierungskommission zur Verstetigung des Projektes wurde konstituiert.
- Die Dachstrategie wird im WS 2017/2018 mit Digitalisierungsbeauftragten, Beteiligten aus zentralen Bereichen (HRZ, QM), Studierenden und Alumni für die Vorstellung vor dem Akademischen Senat (AS) vorbereitet (Umsetzung der Dachstrategie ab WS17/18).

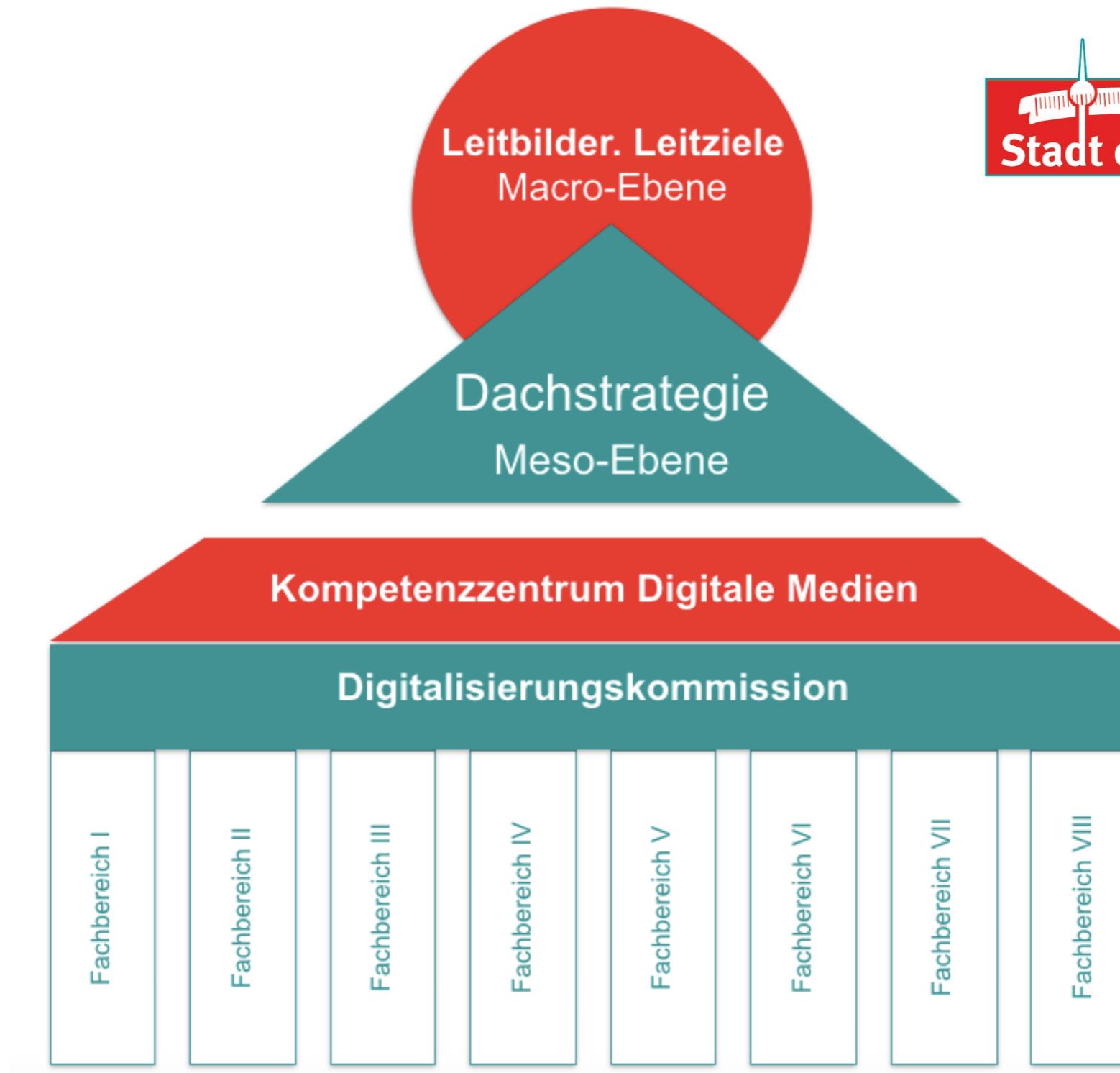
Digitalisierungskommission der Beuth Hochschule

Digitalisierungskommission SoSe2017

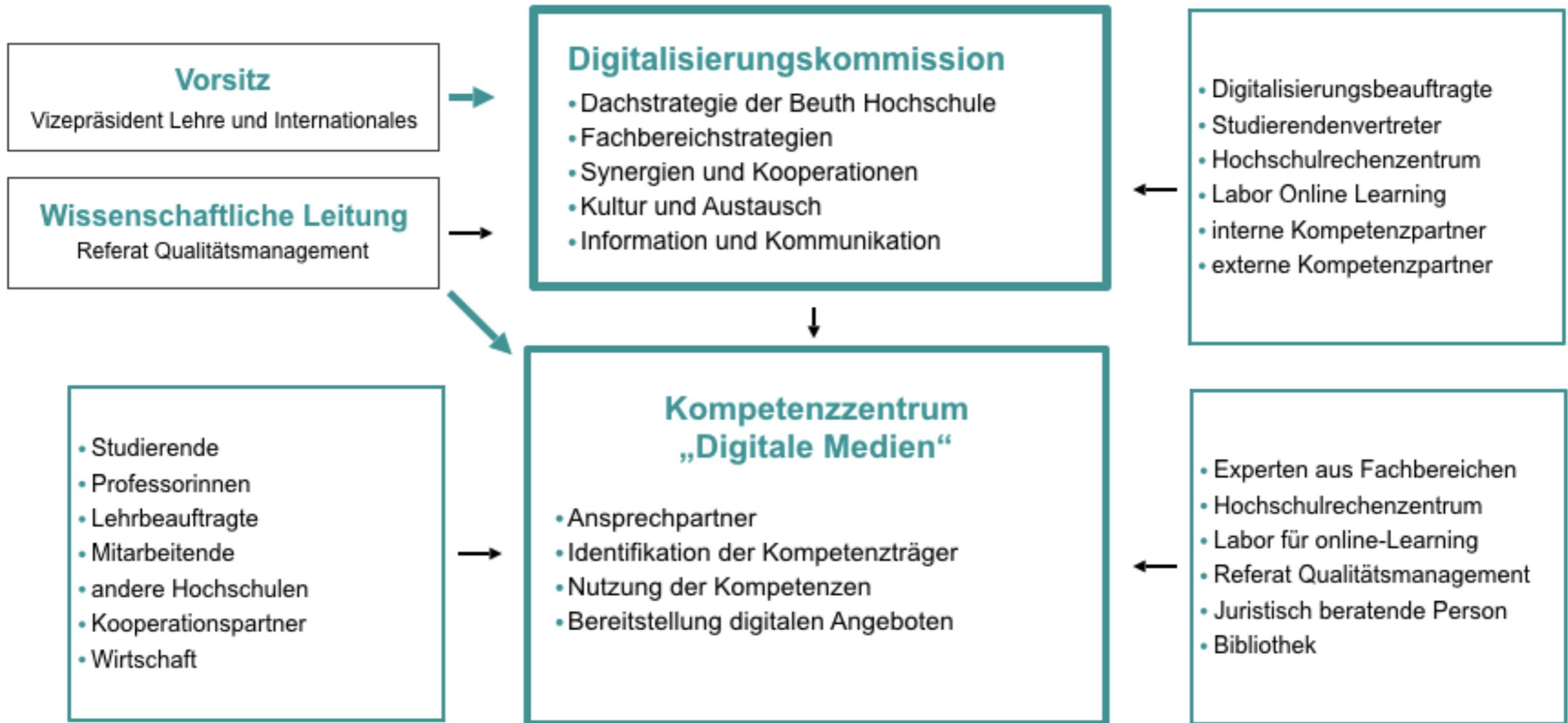
- Digitalisierungsbeauftragte der acht Fachbereiche
- Studierende und Studierendenvertreter
- Mitarbeitende Qualitätsmanagement
- Mitarbeitende Hochschulrechenzentrum
- Mitarbeitende Labor Online Learning

Dachstrategie der Beuth Hochschule

Dachstrategie der Beuth Hochschule



Prozessdiagramm der Dachstrategie



Hochschulweite Befragung 2017

BEFRAGUNG DER LEHRENDEN 2017

Die Befragung 2017 im Projekt "Digitale Zukunft" richtete sich an alle Professorinnen und Professoren sowie Lehrbeauftragte der Beuth Hochschule. An der Befragung nahmen insgesamt 145 Lehrende teil.

MEDIENEINSATZ IN DER LEHRE

Die befragten Lehrenden setzen Beamer (94%), LMS (89%), Tafel und Kreide (84%), Laptops/PCs (64%), Video- und Audiomaterialien (50%), fachspezifische Software (49%), Smartphones (21%), Tablet-PCs (21%) sowie Foren/Chats (20%) als Lehr- und Kommunikationsmedien ein.

LEITZIELE BEIM MEDIENEINSATZ

Das wichtigste Leitziel beim Einsatz von digitalen Medien in der Lehre ist die Stärkung der didaktischen Qualität (M=4,1), gefolgt von der Unterstützung der studentischen Diversität (M=3,5) und Begleitung in vernetzte Arbeitswelten (M=3,5). Skala von 1 „unwichtig“ bis 5 „sehr wichtig“

EINSTELLUNG ZU DIGITALEN MEDIEN

Besonders stark stimmen die Befragten diesen Aussagen zu: „Digitale Medien gehören zur (späteren) Berufswelt der Studierenden“ (M=4,5), und „Wissen über digitale Medien gehört zum Beruf der Hochschullehrenden“ (M=4,3). Skala von 1 „unwichtig“ bis 5 „sehr wichtig“

FORTBILDUNGSTHEMEN UND -FORMATE

Die Befragten wünschen sich besonders Fortbildungen zur Förderung der Selbstlernkompetenz von Studierenden, Erstellung digitaler Lehr-/Lernmaterialien sowie rechtlichen Aspekten. Die bevorzugten Formate sind Präsenz- und Blended-Learning-Angebote, kollegialer Austausch, Tutorials/Videos sowie Online-Kurse.

HINDERNISSE FÜR DEN MEDIENEINSATZ

Ein Drittel der Befragten benennen die mangelnde Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur sowie einen hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand als Gründe, die einem umfassenden Einsatz digitaler Medien in der Lehre entgegenstehen. 17% sehen keine Hindernisse beim Einsatz von digitalen Medien.

DIGITALE ZUKUNFT HEUTE FÜR MORGEN LERNEN

Beuth Hochschule für Technik, Ilona Buchem, CC BY-SA 4.0

n = 145

BEFRAGUNG DER STUDIERENDEN 2017

Die Befragung 2017 im Projekt "Digitale Zukunft" richtete sich an alle Studierende der Beuth Hochschule. Insgesamt nahmen 519 Studierende an der Umfrage teil, davon 465 Studierende aus einem Präsenzstudiengang (4%) und 33 Studierende aus einem Onlinestudiengang (3%).

PRIVATE NUTZUNG DIGITALER MEDIEN

Von den befragten Studierenden werden besonders oft Smartphones (96%) und Laptops/Notebooks/Netbooks (91%) und Tablet PCs (46%) als Hardware genutzt. Als Software werden Chats/Instant Messaging (84%), soziale Netzwerke, z. B. Facebook (71%), sowie Video-Communities, z. B. YouTube (70%) privat besonders häufig (täglich bis mehrmals die Woche verwendet).

NUTZUNG DIGITALER MEDIEN IM STUDIUM

Die befragten Studierenden setzen Lernmanagementsystemen (77% täglich), Kollaborationsmedien (39% täglich), soziale Netzwerke und fachspezifische Software (36% täglich) besonders häufig im Studium ein.

EINSTELLUNGEN ZU DIGITALEN MEDIEN

Studierende nutzen digitale Medien im Studium, um eigene Ziele im Studium besser zu erreichen (M=4,5), haben Spaß und Interesse an der Arbeit mit digitalen Medien (M=4,2) und haben Interesse an neuen Technologien (M=4,1). Skala von 1 „unwichtig“ bis 5 „sehr wichtig“

WAS WÜNSCHEN SICH STUDIERENDE?

Studierende wünschen sich grundsätzlich einen häufigeren Einsatz von digitalen Medien in der Lehre, vor allem Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen, Web 2.0 (Blogs, Twitter, YouTube), Kommunikationsmedien (Foren, Chats) und fachspezifische Software.

PRÄSENZ- ODER ONLINELEHRE?

Die meisten befragten Studierenden bevorzugten Onlinelehre (n=255), doch auch ein hoher Anteil spricht sich für die Präsenzlehre (n=244) aus. Hauptgründe für die Onlinelehre sind die Arbeit neben dem Studium, Versorgung von Kindern und Familienangehörigen. Gründe für die Präsenzlehre sind der persönliche Kontakt zu Lehrenden und anderen Studierenden.

DIGITALE ZUKUNFT HEUTE FÜR MORGEN LERNEN

Beuth Hochschule für Technik, Ilona Buchem, CC BY-SA 4.0

n = 519

WAS WÜNSCHEN SICH STUDIERENDE?

Studierende wünschen sich grundsätzlich einen häufigeren Einsatz von digitalen Medien in der Lehre, vor allem Basisfunktionen von Lernmanagementsystemen, Web 2.0 (Blogs, Twitter, YouTube), Kommunikationsmedien (Foren, Chats) und fachspezifische Software.

PRÄSENZ- ODER ONLINELEHRE?

Die meisten befragten Studierenden bevorzugten Onlinelehre (n=255), doch auch ein hoher Anteil spricht sich für die Präsenzlehre (n=244) aus. Hauptgründe für die Onlinelehre sind die Arbeit neben dem Studium, Versorgung von Kindern und Familienangehörigen. Gründe für die Präsenzlehre sind der persönliche Kontakt zu Lehrenden und anderen Studierenden.

DIGITALE ZUKUNFT HEUTE FÜR MORGEN LERNEN

Beuth Hochschule für Technik, Ilona Buchem, CC BY-SA 4.0

Vielen Dank an alle Beteiligten!

Kooperationspartner (extern):

Fortbildung:



Berliner Zentrum für Hochschullehre

Begleitforschung:



Humboldt-Universität zu Berlin
Professional School of Education
DBR-Arbeitsgruppe

Beratung:



Goethe-Universität Frankfurt



Kooperationspartner (intern):

Statusgruppen:



BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN
University of Applied Sciences

- Professor/innen
- Lehrbeauftragte
- Labormitarbeiter/innen
- Digitalisierungsbeauftragte
- Dekane und Prodekane
- Studierende
- Wissenschaftliche MA
- Verwaltungsmitarbeiter/innen
- Qualitätsmanagement
- Gender- und Technik-Zentrum
- Career Service
- Pressestelle